

Nun wird die Felsenkapelle modernisiert

Rigi Kaltbad Die Weggiser Korporation finanziert die Renovation der Felsenkapelle mit einem Kredit. Bereits bestellt ist die neue Orgel eine Einzelanfertigung.

STEPHAN SANTSCHI

stephan.santschi@luzernerzeitung.ch

Im Januar 2015 geht es los. Die Felsenkapelle auf Rigi Kaltbad wird umfassend renoviert. «Wir wollen die Weihnachtsmesse noch durchführen. Um den Jahreswechsel herum wird dann der vorerst letzte Gottesdienst stattfinden. Während des Umbaus ist die Kapelle geschlossen», erklärt Josef Küttel, der Verwalter der Korporation Weggis, der die Felsenkapelle gehört. Die Neueinweihung mit Bischof Felix Gmür ist auf den 27. September 2015 datiert. «Am selben Tag findet in Kaltbad das Kirchweihfest statt», so Küttel.

Risse im Gewölbe sind Auslöser

In der Felsenkapelle, die im Jahr 1779 erbaut worden ist (siehe Kasten), hat sich der Zahn der Zeit bemerkbar gemacht. Vor allem die Risse am Gewölbe des Sakralraums machen den Sanierungsbedarf deutlich. Neben Gipser- und Malerarbeiten wird auch der Hochaltar mit der spätgotischen Madonna zurückversetzt werden. «Hierzu stehen wir in Kontakt mit der Denkmalpflege», sagt Küttel. Davor komme ein neuer, moderner Altar zu stehen. Ferner werden die elektrischen Installationen erneuert und der Dachboden isoliert. Vor der Kapelle wird der Vorplatz erweitert, und es soll ein kleines Wasserbecken entstehen, wo sich Wanderer und Pilger erfrischen können.

Die Kosten für die Renovation belaufen sich auf rund 380 000 Franken. Ein entsprechender Kredit ist von den Weggiser Korporationsbürgern gewährt worden. «Die Finanzierung ist also gesichert», sagt Küttel. Mit Spenden sollen die Gelder wieder hereingeholt werden. Bis heute habe die Korporation einige zehntausend Franken für die Renovation sammeln können.

Separat finanziert wird die neue Orgel, welche auf Privatinitiative des Meggers Hans Zihlmann und des Weggisers Rolf Birrer organisiert wird. «Das ist nicht die Angelegenheit der Korporation, wird jedoch von ihr unterstützt», informiert Küttel. Den Orgelkäufern hat der Korporationsrat eine Defizitgarantie in Form eines Darlehens zugesprochen, das über Spenden zurückbezahlt werden kann.

Die Hälfte für die Orgel gesammelt

Die Kosten für die Orgel belaufen sich auf 150 000 Franken. Finanziert werden soll auch sie über Spendengelder. «Wir haben uns vorgenommen, dass wir den Bau der Orgel erst in Auftrag geben, wenn wir mindestens einen Drittel der Kosten beisammenhaben. Mit rund 77 000 Franken haben uns Sponsoren nun bereits die Hälfte zur Verfügung gestellt. Das ist sehr erfreulich», sagt Hans Zihlmann und ergänzt: «Als fleissigste Spender zeigen sich Menschen aus den Seegemeinden, während wir auf die Rigidaner wohl noch persönlich zugehen werden.»

Breites Spektrum farbig spielen

Zihlmann, der ehemalige Dozent der Chorleitung an der Musikhochschule in Luzern, erklärt, dass die aktuelle Orgel sehr grell klinge und nur begrenzt einsetzbar sei. Mit der geplanten neuen Orgel könne hingegen ein breites Spektrum von Orgelliteratur farbig gespielt werden. «Neben der musikalischen Begleitung von Hochzeiten und Festen aller Art können wir auch eigene Konzerte anbieten.» Ziel sei es nicht, einen neuen Konzertplatz aufzuziehen. Vielleicht werde es im Sommer aber zu zwei, drei Orgelkonzerten kommen. «Egal, wann man in die Felsenkapelle geht, es ist immer jemand da. Das zeigt, dass sie nach wie vor als Kraftort geschätzt wird», so Zihlmann.

Bis die neue Orgel verfügbar ist, dauert es aber bis ins Jahr 2016. Die Firma Erni aus Stansstad erstellt für die Felsenkapelle eine Einzelanfertigung.